

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 80 (1993)
Heft: 6: Neue Prämissen - andere Formen = Nouvelles prémisses - autres formes = New premises - different forms

Rubrik: Auszeichnungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bezeichnen kann. Die Welt wird nicht mehr im Sinne Humboldts mit Worten aufgenommen, sondern es ist heutzutage die Bilderflut, die zur Oberflächlichkeit erzieht, weil die kostbare Werbesendezeit nur noch 30 oder höchstens 40 Sekunden erlaubt, in der Allgemeinplätze vom Stapel gelassen werden. Der Vortragende Werner Oechslin wählte seine Worte gut, indem er einfühlsam das Werk Rossis beschrieb und kritisch die «Bundeshauptstadtplanungen» Berlins betrachtete. Er mahnte, sich bei den Planungen Zeit zu lassen und die Dinge in Ruhe zu überdenken und gewissermassen reifen zu lassen. Es waren keine Allgemeinplätze, die der Referent einnahm, und deshalb waren die anwesenden Teledemokraten bereits nach wenigen Minuten von der Dichte der vorgetragenen Gedanken überfordert und nicht mehr bereit, ihm zuzuhören: stattdessen überlebten die vielen Gespräche, die sie untereinander führten, den Vortrag...

Noch während seines Architekturstudiums wurde Aldo Rossi 1955, 24jährig, Redakteur der Zeitschrift «Casabella-Continuità», die seinerzeit der italienische Architekt und Architekturkritiker Ernesto Nathan Rogers (1909–1969) leitete, der zu den Gründungsmitgliedern der Mailänder Architektengemeinschaft B.B.P.R. gehörte. Die Architekten sahen, dass die industriellen Produktionsweisen

die Formen der klassischen Moderne mehr und mehr banalisierten. Gesichtslose Gebäude entstanden, die, auswechselbar und die Umgebung negierend, überall stehen konnten. Baukunst war das für die Mailänder Architekten und den jungen Redakteur Aldo Rossi nicht mehr. Der Schreibende Rossi, der sich die Kunst des Bauens über das Wort aneignete, erkannte, dass aus dem zeitgebundenen Auftreten des Menschen zwar Geschichte entsteht. Die Baukunst entstand aber immer aus der Verbindung und Bestimmung unanfechtbarer zeitloser geometrischer Zeichen. Deshalb beantwortete er viele Jahre später einem Journalisten die Frage, ob er modern oder postmodern sei, mit: «Nein, ich bin nicht postmodern, denn ich bin nie modern gewesen.» Mitte der 60er Jahre fasste er diese Baugedanken in seinem bahnbrechenden Werk «L'Architettura della città» über die Typologie und Morphologie der Stadt zusammen.

In der Berlinischen Galerie war das Werk Aldo Rossis, der seit 1965 baut, chronologisch in seiner facettenreichen Sprache anhand von 40 Modellen und 300 Originalzeichnungen zu sehen, wobei natürlich seine Berliner Planungen – Deutsches Historisches Museum (1988) und die Bauten für die Internationale Bauausstellung Berlin – den Schwerpunkt bildeten. Aber auch seine frühen Werke waren zu sehen, zum Beispiel der Wohnblock im Viertel Gallatresi in Mailand (1969), das Bürogebäude «Casa Aurora» in Turin (1987) und die kürzlich abgeschlossenen Bauten: das Hotel «Il Palazzo» in Fukuoka, Japan (1989), der Turm mit Skulpturenmuseum in Zandaam, Holland (1990), die Rekonstruktion des Theaters Carlo Felice in Genua (1990), das Museum für Gegenwartskunst in Vassi-

vière, Frankreich (1991). Dabei wurde allenthalben sichtbar, mit welcher Meisterschaft Aldo Rossi die zeitlosen Architekturelemente, nicht zuletzt durch den Materialwechsel Stein und Eisen, einzusetzen versteht, ohne dabei in eine starre akademische Rhetorik zu verfallen.

Clemens Klemmer

Aldo Rossi – Architekt. Die Ausstellung in der Berlinischen Galerie fand vom 13. März bis zum 2. Mai 1993 statt. Katalog DM 42,-, Museum für Moderne Kunst, Photographie und Architektur, Martin-Gropius-Bau, Stresemannstrasse 110, D-W-1000 Berlin 61.

Auszeichnungen

Médaille d'or de l'UIA

Die vierte Médaille d'or ist vom UIA an Fumihiko Maki verliehen worden.

Vor ihm wurden Hassan Fathy, Reima Pietilä und Charles Correa mit diesem Preis ausgezeichnet.

The Pritzker Architecture Prize 1993

Die Hyatt Foundation ernannte Fumihiko Maki zum 16. Preisträger des Pritzker Architecture Prize. Die Übergabe des Preises erfolgt am 10. Juni auf der Prager Burg.

Competition

Shinken-chiku Residential Design Competition 1993

Theme: Basic Shelter and Your Local Memory for Living

Juge: Renzo Piano
Data for application and entry; Contents: Site plan, floor plan, elevation, section, projections, or perspective drawings, and an axonometric drawing. If you like, you may add a

brief verbal explanation of your intentions, but this must fit on the specified pieces of paper. Representational scales are left to the discretion of the entrant.

Paper: Two sheets of any kind of paper each measuring 595 by 841 millimeters. Do not use panels.

Media: Pencil, ink, blueprints, photostats, photographs, colored drawings, and so on are acceptable.

Identification: The rear side of each of the two sheets of paper must show the entrant's name, occupation, age, address (or business address) and telephone number (home or office). All of these should be typed for the sake of legibility. Cover this information with a strip of opaque paper that may be easily removed later.

Deadlines: Entries must reach addresses no later than September 30 (Thursday) 1993. Send your entries *By mail only*. Do not use parcel post or air cargo.

Mail entries to the following address: attn. Entries Committee, Shinken-chiku Residential Design Competition 1993, Shinken-chiku-sha Co., Ltd., 31-2, Yushima 2-chome, Bunkyo-ku, Tokyo 113, Japan.

Announcement of Winners: Winners will be announced in the vol. 13 (spring), 1994, quarterly issue of JA.

Miscellaneous: Entries must never have been made public in any form previously. Shinken-chiku-sha Co., Ltd. reserves publication rights on all entries. Questions will not be answered by the sponsor. All matters not covered in these regulations are left to the discretion of the entrant. No entries will be returned. Consequently, designers should make copies or other records before submitting their entries.

Prizes: The prize money (total of 1,500,000 yen) will be apportioned by the discretion of the judges.

Colloquium

Raum und Form in der Architektur

Das Internationale Colloquium anlässlich des 25jährigen Bestehens des Institutes für Grundlagen der modernen Architektur und Entwerfen und der Emeritierung von Jürgen Joedicke am 26. Juni 1993, 10.00 Uhr, im Tiefenhörsaal der Universität Stuttgart, Keplerstrasse 17, unter der Leitung von Egon Schirmbeck (gefördert durch die Alfred und Cläre Pott-Stiftung) wird durch den Dekan der Fakultät Architektur und Stadtplanung, Universität Stuttgart, Antero Markelin, eröffnet.

Vorträge:

- Jürgen Joedicke, Stuttgart, «Einführung zum Thema»,
- Franz Füeg, Zürich, «Wie Raum wirkt – was Raum bewirkt»,
- Eberhard Zeidler, Toronto, «Auf der Suche nach einer humanen Raumform»,
- Heikki Siren, Helsinki, «Innenräume – Aussenräume»,
- Erik Forsman, Freiburg, «Palladio: Eine neue Architektur aus dem Geist der Antike»,
- Kisho Kurokawa, Tokio, «Rediscovering Japanese Space»,
- Aldo Rossi, Mailand, «Symbiosis of History and Future»,
- Egon Schirmbeck, Stuttgart, «Ausblick»

Die Ausstellung «Einblicke in die Lehre» – Diplomarbeiten im Sommersemester 1993 bei Jürgen Joedicke – ist im Foyer des Kollegiengebäudes I vom 24. Juni bis 5. Juli 1993 zu sehen.



Berlin, Kochstrasse, 1986–1988